

**Ökumenische Wortgottesfeier
am 29. Nov. 1999
im Krankenhaus St. Josef, Schweinfurt**

Was brauchen wir nach 5 Jahren Notfallseelsorge?

"Wie halten Sie das aus?", lautet die oft gestellte Frage.

Halt im Glauben	Kreuz zum Festhalten
Routine im Einsatz	Einsatzjacke
Gemeinschaft mit anderen	Funkgerät
Sorge für mich selber	Schmusekissen

Halt im Glauben

trinitarische Aufgliederung

1 Gott der Vater (Herkunft und Kontinuität)

Gott hat diese Welt geschaffen und er kümmert sich weiterhin um diese Welt. "Solange die Erde steht, sollen Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht nicht mehr aufhören." (1. Mose 8, 22). Deshalb können wir auch im größten Chaos an seine Ordnung und an ihre Sinnhaftigkeit glauben.

Die Verheißung des Schöpfers gilt vor allem den Schwachen und Zerbrechlichen: "Geknicktes Rohr zerbricht er nicht, glimmenden Docht löscht er nicht aus; in Treue bringt er das Recht." (Jesaja 42,3).

Gottes Verheißung gilt euch in eurer Schwäche und sie gilt den Menschen, denen ihr in ihrer Not beisteht.

Notsituationen werden nie ein Zeichen der Gottesferne sein und für viele wird eure Gegenwart in der Krisensituation ein Zeichen der Gegenwart Gottes sein.

2. Gott der Sohn (Kommunikation und Rechtfertigung)

In Jesus Christus wurde uns die Liebe Gottes kommuniziert. Gott tritt mit uns Menschen in Kontakt durch die menschliche Beziehung des Menschen Jesus Christus. Gott wird erlebbar. Im Gespräch und im gemeinsamen Handeln entsteht Zukunft. Jesus Christus hat uns liebende und menschliche Seelsorge vorgelebt und wir dürfen ihn nachahmen.

In der Mitte der Botschaft steht die Rechtfertigung der Sünder durch Jesus Christus. Alles an Leid, was nur irgendwie vorstellbar ist, ist erlitten seit Karfreitag. Alles, was an Hoffnung ausdenkbar ist, ist geschehen seit Ostersonntag.

Von daher hat die Situation am Notfallort ihre Zentrierung für mich. In dem Gemenge von Krankheit und Schuld, das einem begegnet, steht die rechtfertigende Tat Christi als Wegweiser und Licht aufgerichtet. "Nichts kann uns scheiden von der Liebe Gottes, die ausgegossen ist in Jesus Christus ...". (Römer 8, 31ff). Besonders konkret erfahrbar werden in der Extremsituation der Tod, die Mächte, das Gegenwärtige, das dunkle Zukünftige und auch die erschreckende Tiefe.

3. Gott der Heilige Geist (Begabung und Beistand)

Als getaufte Christen sind wir mit der Gabe des Heiligen Geistes ausgerüstet.

Der Heilige Geist ist "der Beistand, den der Vater senden wird." Dieser Geist schafft die Verbindung zu Christus, zu seinem Reden und Tun - "er wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe." In keiner Situation bin ich allein, ich habe immer einen vollmächtigen Beistand.

Nicht nur in der Situation der Verteidigung vor Behörden und in Synagogen, sondern auch in den unsicheren, unwägbar und unvorhersehbaren Situationen der Notfallseelsorge gilt: "Der Heilige Geist wird euch in jener Stunde lehren, was ihr sagen sollt." (Lukas 12, 12). Das schmälert nicht die Notwendigkeit gründlicher Ausbildung, begleiteter Reflexion und gewissenhafter Vorbereitung. Es mindert auch nicht die Verantwortung den Menschen und der Situation gegenüber, aber es lässt uns den Druck leichter ertragen.

Für alle drei Haltepunkte gilt die Erfahrung des Johannes: "Der Wind weht, wo er will" (Joh. 3, 8) und auch die Erkenntnis des Paulus, dass "wir diesen Schatz haben in irdenen Gefäßen" (2. Korinther 4, 7).

Das bedeutet: Wir brauchen Handwerkszeug, das wir uns in einer gründlichen Ausbildung aneignen können, aber andererseits dürfen wir auf Gottes heilendes Handeln hoffen, ohne das vollmächtige Seelsorge nicht geleistet werden kann.

Routine im Einsatz

Dankbar beobachte ich an mir inzwischen ein Stück Routine. Ich denke genauso berechtigt wie die Gemeindeglieder von einem Pfarrer erwarten, sicher durch eine Beerdigung zu führen, erwarten Menschen am Einsatzort einen Seelsorger, der

Logistik und Strukturen des Einsatzgeschehens kennt. So sehr ich mich ergreifen lassen will von der Lage des Einzelnen, so deutlich ist mir geworden, dass die Situation für ihn einmalig, für mich aber eine von vielen ist. Ich versuche dazuzustehen und es nicht als eine Entwertung des Betroffenen und seiner Not aufzufassen, sondern es als die Chance zu begreifen, ihm in seiner speziellen Situation gegenüber sein zu können.

Durch eine gute Routine wird die Wahrnehmungsfähigkeit für das Wesentliche gefördert.

Gemeinschaft mit anderen

Wir sind in unserer Arbeit nicht alleine.

Gott ist mit all seinen guten Gaben bei uns, wenn wir für andere da sind.

Zusammen mit den Einsatzkräften der Rettungsorganisationen. In der Zeugnis- und Dienstgemeinschaft mit Brüdern und Schwestern.

Geborgen in der Familie und bei lieben Freunden.

Sorge für mich selber

Seelsorge

Supervision

Gespräch über das Erlebte zu Hause mit meiner Frau

Im Gemeindepfarramt habe ich eine starke Belastung in der Breite erlebt. Eine Gemeindeveranstaltung hetzt die andere. Die Lebenskreise, mit denen ich zu tun hatte, waren überaus vielgestaltig.

Jetzt begegnen mir Situationen, die mir spitzer unter die Haut gehen. Ich bin weiter innen betroffen und angefragt. Es kommt fast immer ganz Grundsätzliches zur Sprache.

Deshalb versuche ich diese Belastung zu verdünnen. Ich muss viel spazieren gehen, ich treibe Sport, ich verbringe viel Zeit mit meiner Familie. Anders halte ich das nicht aus.

Ein Uhrmacher, der an den Händen friert, weil er in der Eiskälte eine Turmuhr repariert hat, wird sich Handschuhe anziehen. Bevor seine Hände nicht warm geworden sind, wird niemand von ihm verlangen, eine Taschenuhr zu inspizieren. Ich arbeite mit meiner Seele. Ich erlebe viele Situationen, in denen meine Seele friert. Und ich denke, ich habe die Pflicht, sie zu wärmen.

Jesaja 61, 1-3

Der Geist Gottes des HERRN ist auf mir,
weil der HERR mich gesalbt hat.

Er hat mich gesandt, den Elenden gute Botschaft zu bringen,
die zerbrochenen Herzen zu verbinden,
zu verkündigen den Gefangenen die Freiheit, den Gebundenen,
dass sie frei und ledig sein sollen;
zu verkündigen ein gnädiges Jahr des HERRN und einen Tag
der Vergeltung unsres Gottes,
zu trösten alle Trauernden, zu schaffen den Trauernden zu Zion,
dass ihnen Schmuck statt Asche, Freudenöl statt Trauerkleid,
Lobgesang statt eines betrübten Geistes gegeben werden,
dass sie genannt werden "Bäume der Gerechtigkeit" und
"Pflanzung des HERRN", ihm zum Preis.

Lesung

Vom Barmherzigen Samariter

Und siehe, da stand ein Schriftgelehrter auf, versuchte ihn und sprach: Meister, was muss ich tun, dass ich das ewige Leben ererbe?

Er aber sprach zu ihm: Was steht im Gesetz geschrieben? Wie liesest du?

Er antwortete und sprach: "Du sollst Gott, deinen Herrn, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von allen Kräften und von ganzem Gemüte und deinen Nächsten wie dich selbst."

(5. Mose 6, 5; 3. Mose 19, 18)

Er aber sprach zu ihm: Du hast recht geantwortet; tue das, so wirst du leben.

Er aber wollte sich selbst rechtfertigen und sprach zu Jesus: Wer ist denn mein Nächster?

Da antwortete Jesus und sprach: Es war ein Mensch, der ging von Jerusalem hinab nach Jericho und fiel unter die Räuber; die zogen ihn aus und schlugen ihn und gingen davon und ließen in halbtot liegen.

Es begab sich aber von ungefähr, dass ein Priester dieselbe Straße hinabzog; und da er ihn sah, ging er vorüber.

Desgleichen auch ein Levit; da er kam zu der Stätte und sah ihn, ging er vorüber.

Ein Samariter aber reiste und kam dahin; und da er ihn sah, jammerte ihn sein, ging zu ihm, goss Öl und Wein auf seine Wunden und verband sie ihm und hob ihn auf sein Tier und führte ihn in eine Herberge und pflegte sein.

Des anderen Tages zog er heraus zwei Silbergroschen und gab sie dem Wirte und sprach zu ihm: Pflege sein, und so du was mehr wirst dartun, will ich dir's bezahlen, wenn ich wiederkomme.

Welcher dünkt dich, der unter diesen dreien der Nächste sei gewesen dem, der unter die Räuber gefallen war?
Er sprach: Der die Barmherzigkeit an ihm tat. Da sprach Jesus zu ihm: So gehe hin und tue desgleichen!

Psalm 121

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen.
Woher kommt mir Hilfe?
Meine Hilfe kommt vom Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.
Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen, und der dich behütet, schläft nicht. ...
Der Herr behüte dich vor allem Übel, er behüte deine Seele.
Der Herr behüte deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit.

Gebet

Herr, du hast uns gerufen und uns eingesetzt an schwierigen Stellen deines Weinberges.
Du hast uns ausgestattet mit der Zuversicht, dass du uns bei jedem Einsatz begleitest.
Du hast uns ausgestattet mit der Kraft, diesen Einsatzerlebnissen zu begegnen.
Du hast uns aufgetragen, den Opfern, den Angehörigen und den Helfern Beistand zu sein.
Wir bitten dich, hilf uns, diesen Auftrag zu erfüllen, indem du uns weiterhin deine Zuversicht und Kraft schenkst. Amen.

Herr, Jesus Christus,

ich bitte dich für uns alle, die wir in das Amt des Notfallseelsorgers bestellt sind,
lass uns Trost und Beistand geben, aber hilf uns auch, nicht am Leid anderer zu zerbrechen, sondern es loszulassen und in deine Hände zu geben.

Herr, Jesus Christus,
wir bitten dich, lass uns im richtigen Moment Worte des Trostes finden, die den Betroffenen zeigen, dass sie nicht alleine sind, sondern dass jemand da ist, der bereit ist, sie ein Stück des Weges zu begleiten.

Herr, Jesus Christus,
wenn es uns schwer fällt, die richtigen Worte zu finden, dann lass unsere schweigende Anwesenheit Trost und Hilfe sein.

Herr, Jesus Christus,
wir bitten dich, stelle uns auch Menschen zur Seite, mit denen wir im Gespräch die Bilder des Schreckens und den Umgang mit dem Leid der Betroffenen und Angehörigen verarbeiten können.

Großer Gott,
wir legen unsere Unzulänglichkeit in deine Hände.
Gib uns Kraft, unseren Dienst zu leisten.

Segen

Der Herr sei vor dir,
um dir den rechten Weg zu zeigen.
Der Herr sei neben dir,
um dich in die Arme zu schließen und dich zu schützen.
Der Herr sei hinter dir,

um dich zu bewahren vor der Heimtücke böser Menschen.
Der Herr sei unter dir,
um dich aufzufangen, wenn du fällst, und dich aus der Schlinge
zu ziehen.
Der Herr sei in dir,
um dich zu trösten, wenn du traurig bist.
Der Herr sei um dich herum,
um dich zu verteidigen, wenn andere über dich herfallen.
Der Herr sei über dir,
um dich zu segnen.

So segne dich der gütige GOTT